

Schnittstellengestaltung zwischen Hauswirtschaft und Pflege

Praktisches Beispiel:

Problem	Die Pflegekräfte verschiedener Wohnbereiche stellen eine unklare Gewichtsabnahme bei mehreren Bewohnern mit eingeschränkter aber noch vorhandener Mobilität fest. Die Bewohner nehmen die täglichen Mahlzeiten im Speisesaal der Einrichtung zu sich. Des Weiteren wird eine zunehmende Unzufriedenheit der Bewohner mit dem Essen im Speisesaal wahrgenommen. Die Bewohner gehen mit weniger Freude zu den täglichen Mahlzeiten.
Leitbild der Einrichtung (Auszug)	“Wir wollen die körperliche, geistige und seelische Selbstständigkeit unserer Bewohner so lange wie möglich erhalten oder zu ihrer Wiedererlangung verhelfen, ihn in unsere Hausgemeinschaft aufnehmen und die sozialen Kontakte auf allen Ebenen pflegen und fördern.“
IST-Analyse	<p>Im Speisesaal der Einrichtung werden die Speisen durch Küchenmitarbeiter portioniert und durch Servicekräfte verteilt.</p> <p>Die Tätigkeiten umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellen der Lebensmittel/Speisen • Bereitstellen des Geschirrs • Speisenverteilung und Service • Mundgerechte Zubereitung der Speisen/Hilfestellung beim Essen, wenn dies explizit von den Wohnbereichen angefordert wird • Abräumen der Tische • Sauberhalten der Essplätze
Problemanalyse	<p>a) Die Pflegekräfte verschiedener Wohnbereiche stellen eine unklare Gewichtsabnahme bei mehreren Bewohnern fest, die die täglichen Mahlzeiten im Speisesaal der Einrichtung zu sich nehmen. Im Rahmen des Leitbildes der Einrichtung soll dies auch weiterhin gefördert werden. Da die Mahlzeiten im Speisesaal eingenommen werden, haben die Pflegekräfte jedoch nicht die Möglichkeit frühzeitig Einschränkungen bei der Nahrungsaufnahme festzustellen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Das Pflegepersonal wünscht sich eine größere Aufmerksamkeit des Küchen- und Servicepersonals hinsichtlich Ernährungsstörungen der Bewohner, entsprechende Rückmeldungen an die Wohnbereiche und eine gemeinsame Planung von Maßnahmen zur Verbesserung der Ernährungssituation einzelner Bewohner.</p> <p>b) Es wird eine zunehmende Unzufriedenheit der Bewohner mit dem Essen im Speisesaal wahrgenommen. Die Bewohner gehen mit weniger Freude zu den täglichen Mahlzeiten. Eine Befragung einzelner Bewohner zeigt, dass insbesondere die Atmosphäre im Speiseraum als hektisch und wenig einladend empfunden wird.</p> <p>Die Analyse der derzeitigen Situation zeigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Begehung zu den Mahlzeiten zeigt, dass der Speisesaal sehr nüchtern wirkt. Es gibt keine einladende Tischdekoration und Raumdekoration. • Die Speisenportionierung und –verteilung erfolgt sehr hektisch und es bleibt kaum Zeit für die Belange einzelner Bewohner.

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Personalausstattung der Servicekräfte ermöglicht nicht, dass eine intensivere Beschäftigung mit einzelnen Bewohnern stattfinden kann. • Die Küchenmitarbeiter und Servicekräfte fühlen sich außerdem nicht in der Lage, Ernährungsstörungen zu erkennen, da sie nicht entsprechend geschult sind.
Betroffene Bereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Küche (Küchenmitarbeiter unterstehen der Küchenleitung) • Hauswirtschaft (Servicekräfte unterstehen der Hauswirtschaftsleitung) • Wohnbereiche
Vorgehen	<p>Schritt 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einladung der betroffenen Bereiche zu einer Team-Sitzung • Teilnehmer: Küchenleitung, Hauswirtschaftsleitung, Pflegedienstleitungen der Wohnbereiche, Heimleitung • Erörterung der Problematik (Personalausstattung, interne Abläufe, Schulungsbedarf, etc.) und Erarbeitung von Lösungsansätzen <p>Schritt 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung eines „Ernährungszirkels“ mit Vertretern der Küche, Hauswirtschaft und Pflege zur nachhaltigen Bearbeitung des Problems/weiterer Probleme; Treffen alle 4 Wochen
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Initiierung eines interdisziplinär angelegten Fortbildungsprogramms zur Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich des Themenbereiches „Fehl- und Mangelernährung“. <ul style="list-style-type: none"> -> Die Mitarbeiter sollen befähigt werden frühzeitig Anzeichen von Ernährungsstörungen zu erkennen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. -> Außerdem soll die Kommunikation und Kooperation zwischen den verschiedenen Fachbereichen gefördert werden. • Fortlaufende Analyse und Optimierung der betroffenen internen Abläufe • Entwicklung eines Standards zum Thema „Erkennen und behandeln von Fehl- und Mangelernährung“
Ziel	<p>Die Servicemitarbeiter sind für die ansprechende und bedürfnisgerechte Speisenverteilung und -präsentation, Tischgestaltung und Raumdekoration im Speisesaal verantwortlich. Sie sollen einschätzen können, was die Bewohner selbst können, welche Hilfestellungen sie benötigen und welche Fähigkeiten gefördert werden sollen. Sie sind Bindeglied zwischen Pflegebereich und Küche und pflegen den Austausch zwischen den Bewohnern und Mitarbeitern. Dazu finden neben der direkten Kommunikation regelmäßige Treffen des Ernährungszirkels statt. Probleme und Unzufriedenheiten können somit sofort erhoben und abgestellt werden.</p>